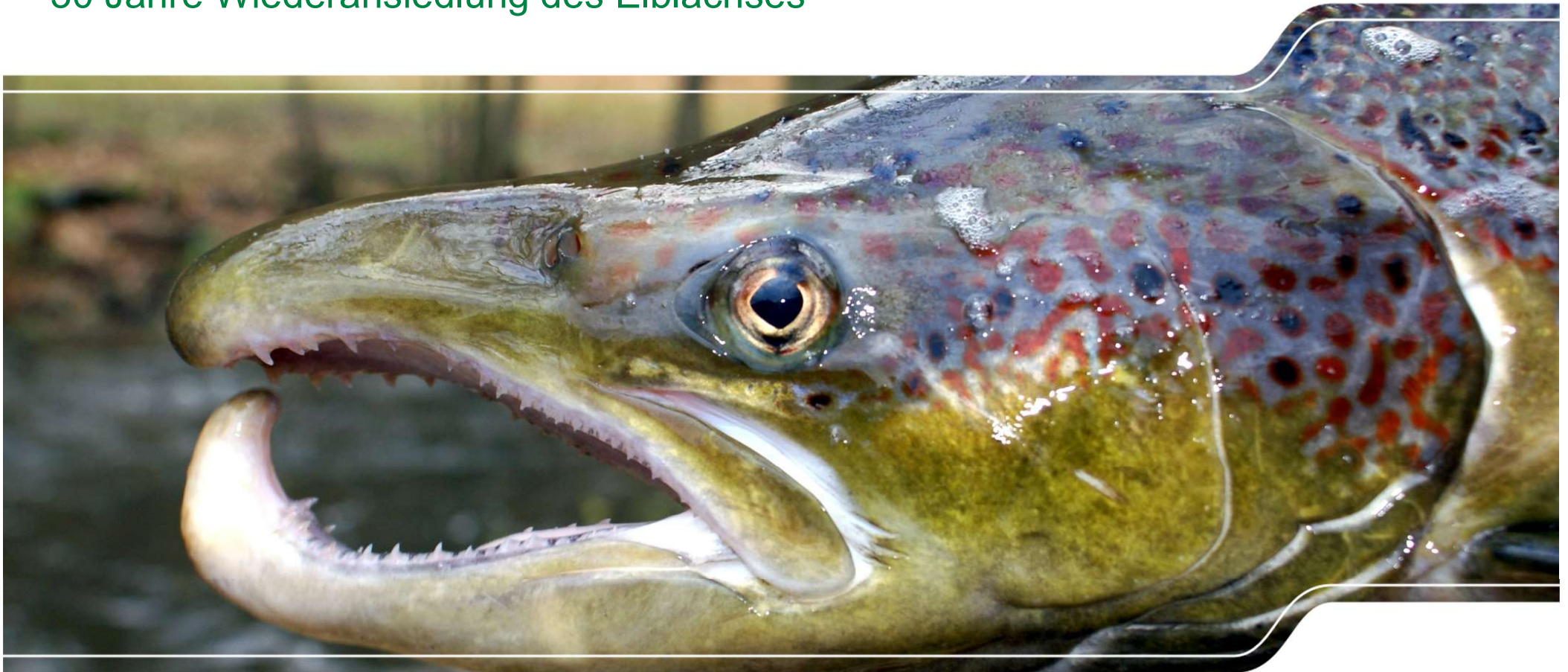


# Das Programm SALMO ALBIS

30 Jahre Wiederansiedlung des Elblachses



# Bedeutung des Atlantischen Lachses (*Salmo salar*) für die EU-WRRL

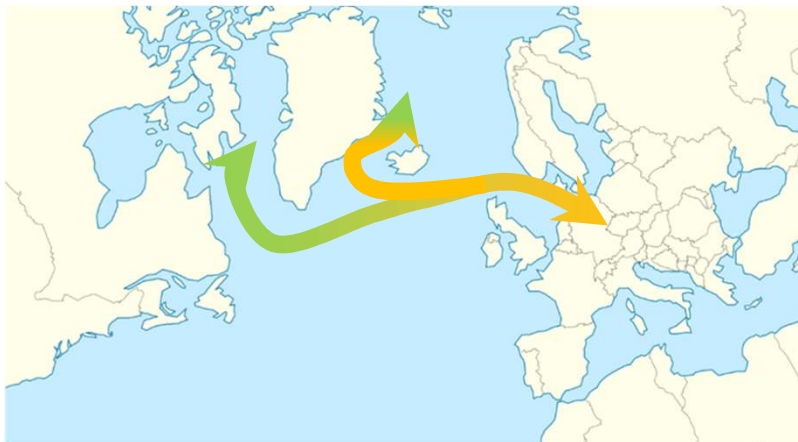
- I Vorkommen und Bestandsentwicklung geben direkt Rückschlüsse auf den Zustand von Flüssen und deren Durchgängigkeit
- I Als Langdistanzwanderer ist der Lachs auf frei passierbare Flussläufe, strukturreiche Habitate und hohe Wasserqualität angewiesen
- I Er reagiert empfindlich auf Barrieren wie Wehre, auf Gewässerverschmutzung und auf Veränderungen der Abflusssdynamik



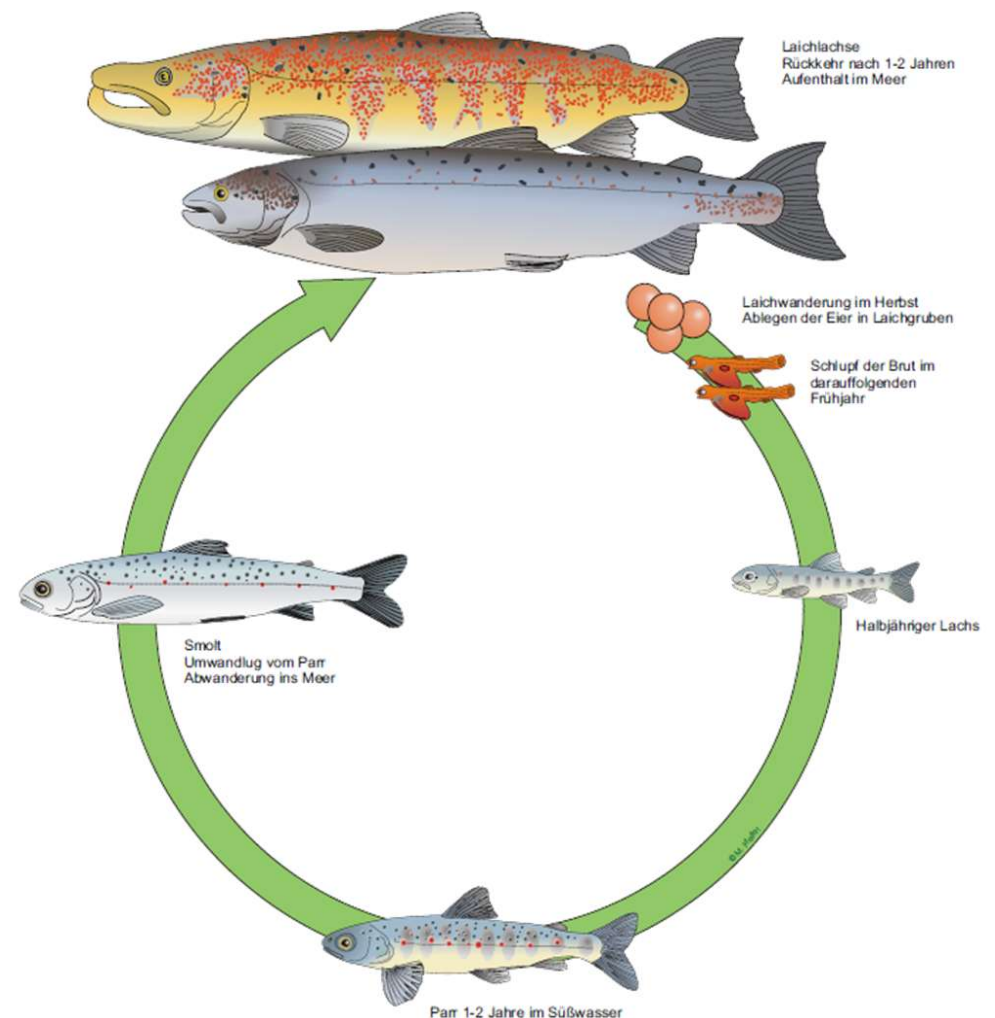
**Indikator für den  
„guten ökologischen Zustand“**

# Indikator für ökologische Durchgängigkeit

- I anadromer Wanderfisch
- I benötigt unbeeinträchtigte Fließgewässer mit freien Migrationswegen.



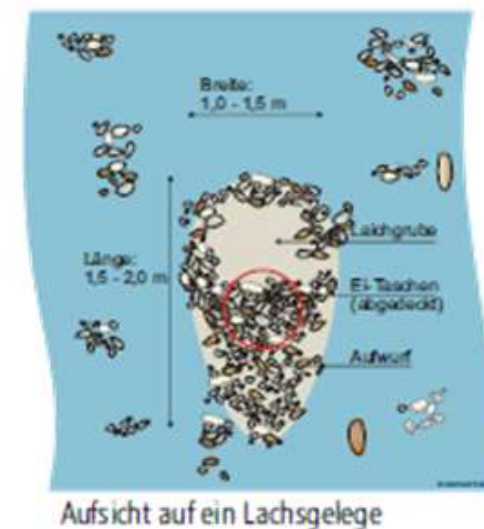
Wanderung zwischen Laichgebiet in Deutschland und den Fressplätzen im Nordatlantik





# Indikator für Strukturqualität der Flüsse

- benötigt flache und gleichmäßig überströmte Bänke mit groben Kies und Schotter (Rausche bzw. Rilfe-Strukturen)



# Indikator für sauberes, sauerstoffreiches Wasser

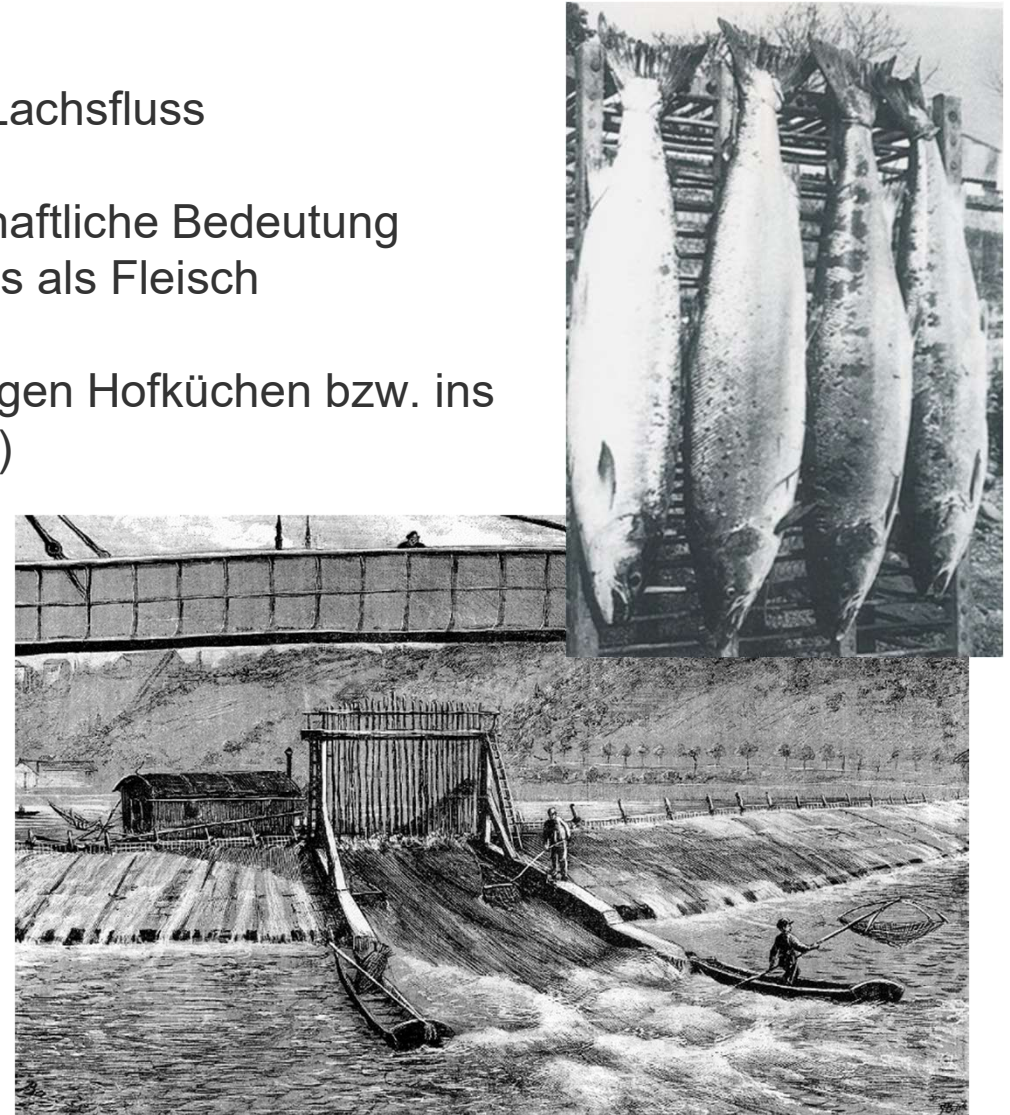
- I benötigt sauberes, sauerstoffreiches Wasser, um zu überleben, zu laichen und sich zu entwickeln
- I insbesondere die frühe Lebensphase der Junglachse ist sensibel gegenüber Schadstoffen und Sauerstoffmangel
- I Überleben spiegelt die Wasserqualität zuverlässig wider





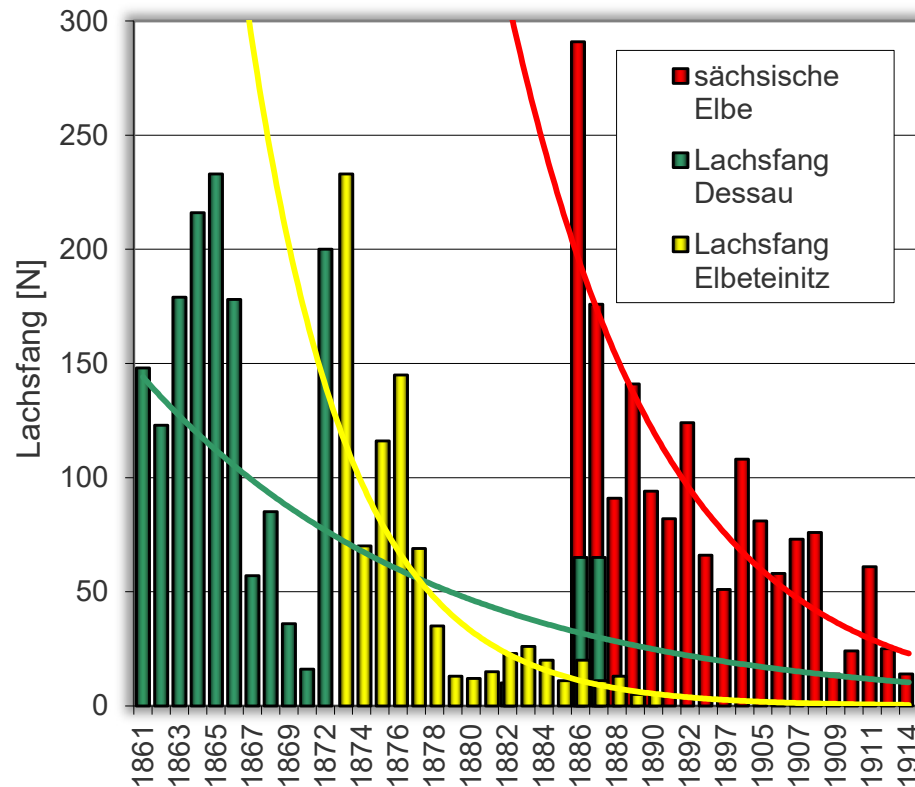
# Historische Bedeutung

- I die Elbe war historisch ein bedeutender Lachsfluss
- I der Atlantische Lachs hatte große wirtschaftliche Bedeutung  
→ Lachse erzielten 10-fach höheren Erlös als Fleisch
- I Anteile des Fangs mussten an die jeweiligen Hofküchen bzw. ins »Amt« geliefert werden (Aufzeichnungen)
- I intensive Lachsfischerei (Lachswehre)



Historischer Lachsfang am Schleusentor unterhalb der Franz-Josephs-Brücke in Prag aus FRITSCH: Der Elblachs, 1894

# Aussterben von *Salmo salar*



Wahrscheinlich letzte Aufnahme eines Lachses bei  
Meißen: 23. März 1931 (Stadtmuseum Meißen)

## Ursachen für das Aussterben im Elbeeinzugsgebiet:

- Überfischung
- Umbau von Mühlenstauen zu kleinen Wasserkraftwerken
- Querverbauungen: Wehr- und Stauanlagen
- Gewässerverschmutzung

### ➤ Verlust traditioneller Laichplätze





# Ausgangslage nach 1990

- I starke Verschmutzung der Elbe ging durch Zusammenbruch der Industrie nach der Wende drastisch zurück, Bau von Kläranlagen führte zu deutlicher Qualitätsverbesserung, Sauerstoffwerte stiegen in den Normbereich, Belastung sank
- I Elbe ist ein relativ unverbauter Fluss mit naturnahen Strukturen, 586 km frei fließend von Geesthacht bis zur Grenze und weiter bis Ústí n.L. (620 km)
- I in den Zuflüssen der deutschen Oberelbe gab es noch einigermaßen intakte Salmonidenregionen, kaum Wasserkraftnutzung
- I Besatzprogramm war erforderlich, da wegen des vollständigen Aussterbens des Lachses in der Elbe eine natürliche Wiederbesiedlung ausgeschlossen war





# Idee der Wiederansiedlung



- I entstand 1993 in Geesthacht in der länderübergreifenden Arbeitsgruppe „Elbefischerei“
- I Hintergrund: Suche nach einem Leitfisch für die sich verbessernden Lebensbedingungen für Fische in der Elbe
- I das Programm knüpft an Vorschläge und Empfehlungen der IKSE zur Revitalisierung der Elbe an

# Ziel des Programmes „Elbelachs – *Salmo albis*“

Wiederaufbau eines sich selbst reproduzierenden und  
fischereilich nutzbaren Lachsbestandes in der Elbe und  
ausgewählten Nebengewässern.





# Kooperationspartner

- | Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft:  
finanzielle Unterstützung für Brutzukauf, Erbrütung und Betreuung
- | Forellen- und Lachszucht Ermisch in Langburkersdorf:  
Erbrütung, Besatz, Hilfe beim Laichfischfang / Abstreichen
- | Anglerverband Elbflorenz Dresden, zuständig für Müglitz und Wesenitz
- | Anglerverband Südachsen Chemnitz, zuständig für Chemnitz
- | Landesanglerverband Brandenburg, Besatz der Pulsnitz

# Eckpunkte Beginn

- März 1994: Der Arbeitskreis „Elbefischerei“ benennt den ausgestorbenen Lachs als Leitfisch der Elbfischerei
- Sommer 1994: Unter Federführung der Fischereibehörde wird die Konzeption zur Wiederansiedlung des Atlantischen Lachses in der Elbe erstellt. Alle deutschen Elbanliegerstaaten suchen potenziell geeignete Lachsgewässer. In Sachsen werden Lachsbach, Polenz, Sebnitz ausgewählt
- Winter 94/95: Kauf von Lachsbrut aus Schweden, Stamm Lagan (!)  
Kauf von Lachsbrut aus Irland, Stamm Delphi und Shannon
- 21.04.1995: Erster Besatz mit Lachsbrütlings im Lachsbachsystem
- 26.10.1998: Der erste Rückkehrer wird gefangen
- Sommer 1999: Nachweis der eigenständigen Reproduktion von Lachsen





**vor 1990:**

Stör, Krückau, Pinnau  
Oste, Schwinge,  
Ilmenau mit Luhe

**ab 1994:**

Lachsbach,  
Kirnitzsch,  
Wesenitz,  
Müglitz

**1998:**

Stepenitz

**2004:**

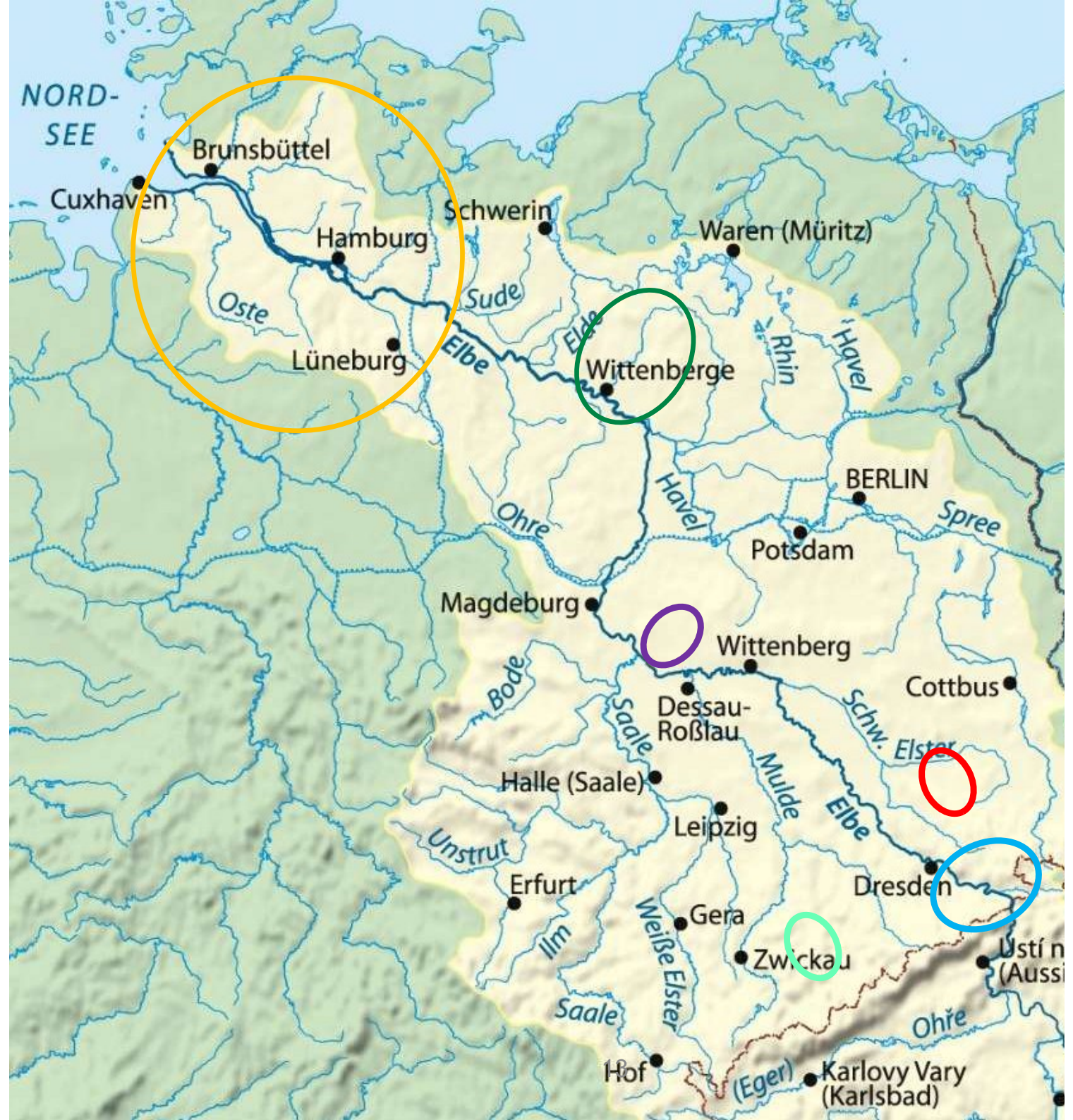
Schwarze Elster/Pulsnitz

**2004:**

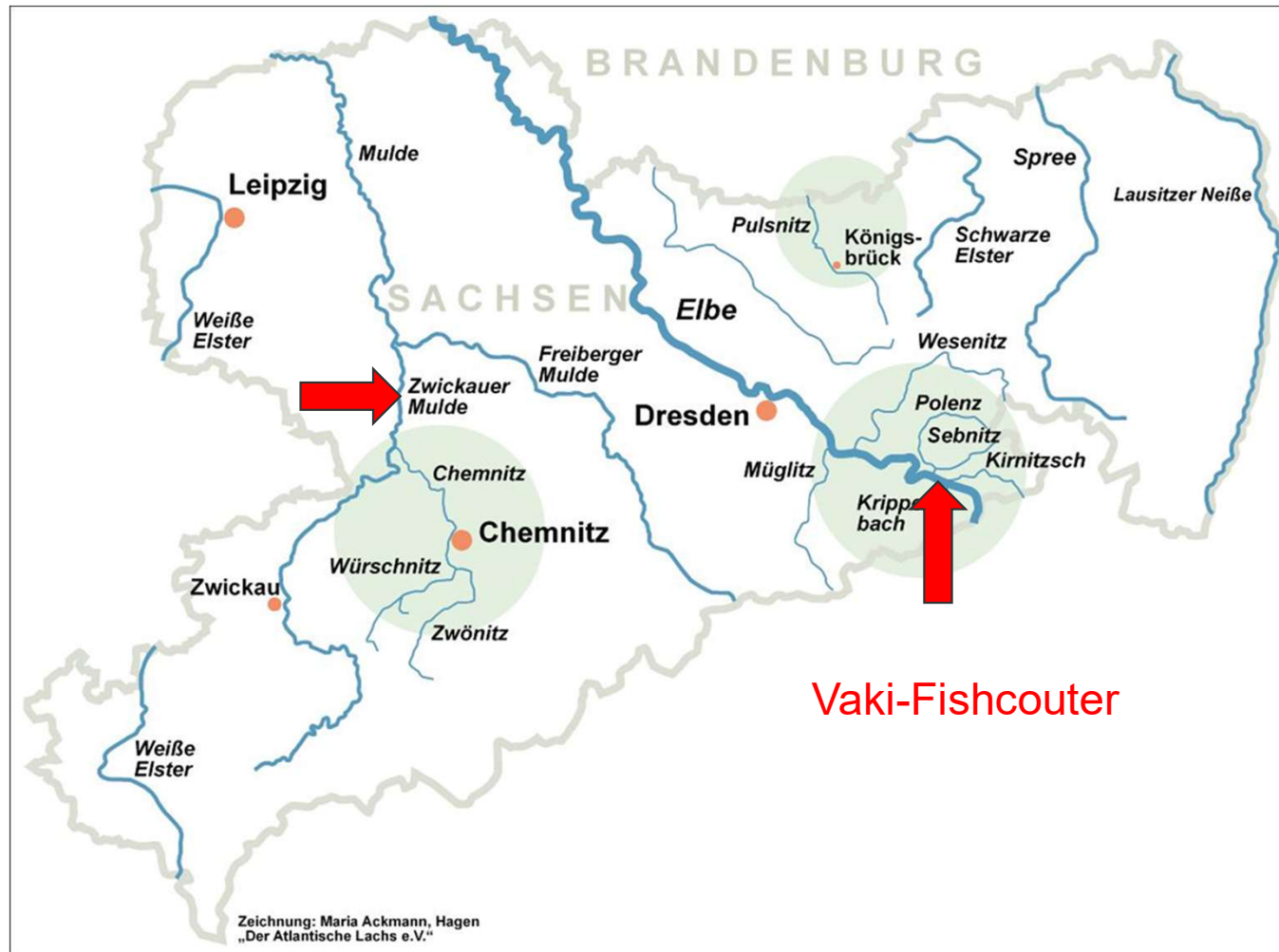
Chemnitz

**2009:**

Nuthe



# Programmgebiete in Sachsen



## Zuflüsse obere Elbe

ab 1994

*Polenz, Sebnitz, Lachsbach,  
Kirnitzsch, Wesenitz, Müglitz*

## Chemnitz (Mulde)

ab 2004

*Würschnitz, Zwönitz, Chemnitz*

## Pulsnitz (Schwarze Elster)

ab 2004

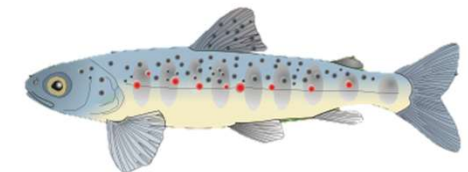
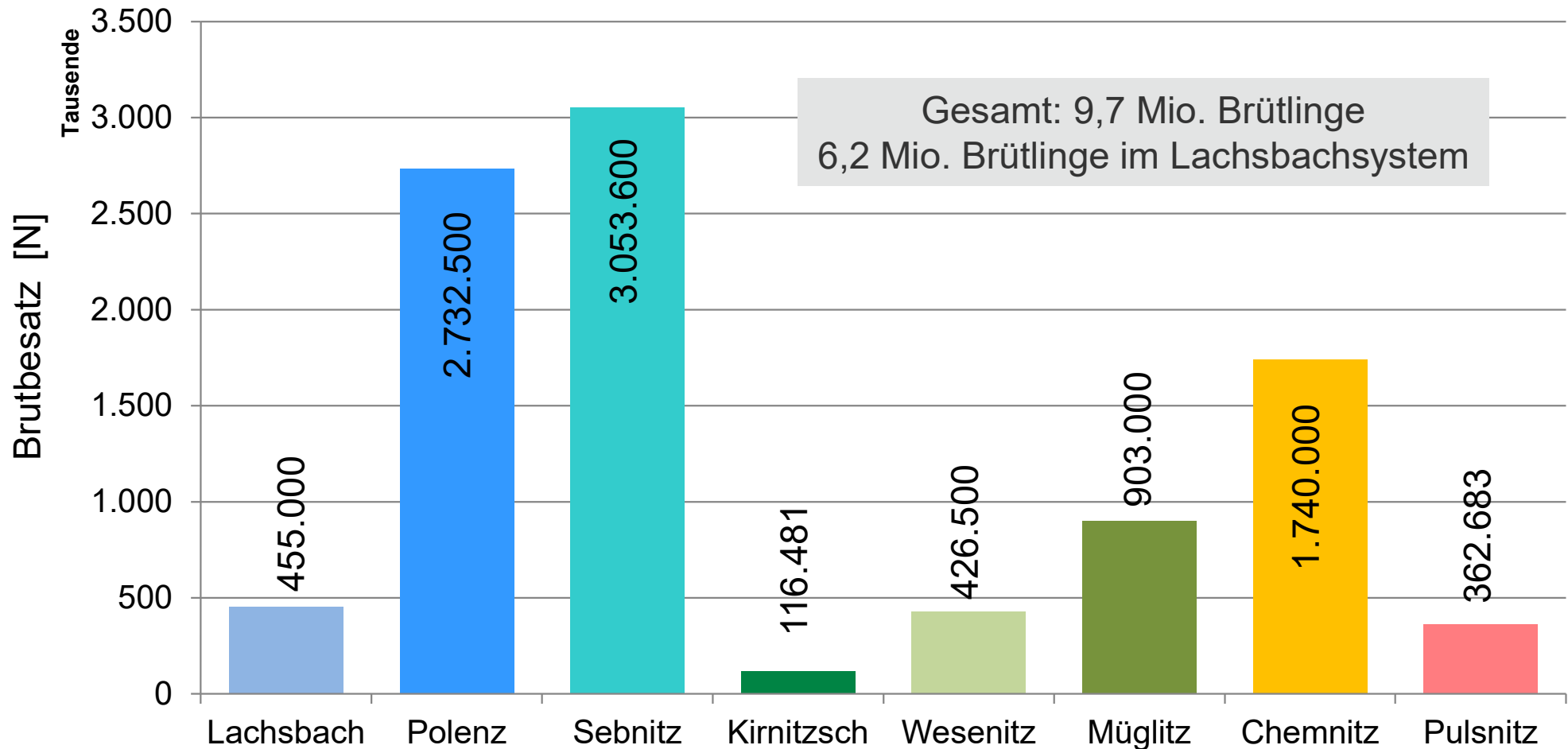
*(Anglerverband Brdbg.)*

*Pulsnitz*

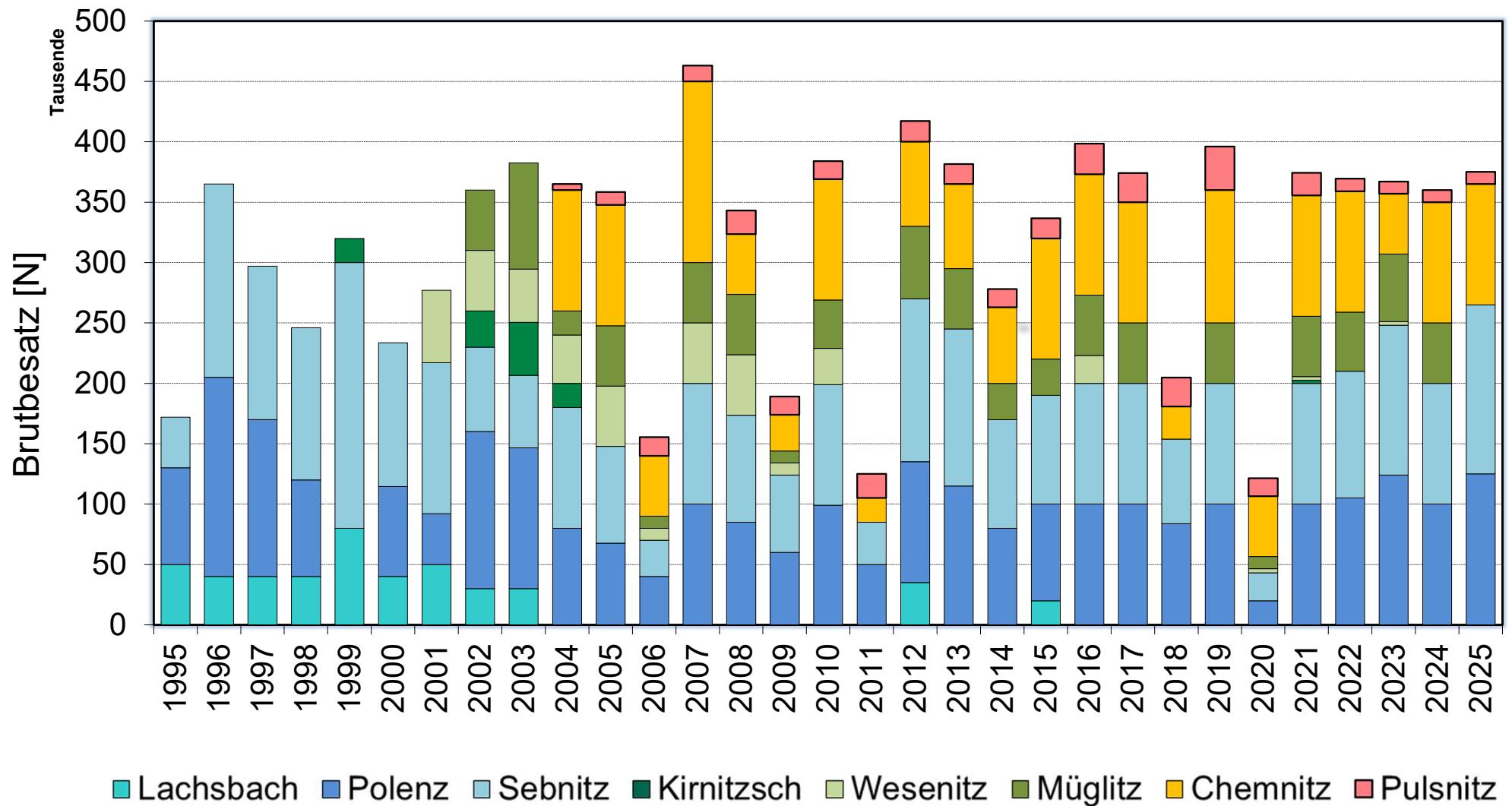
Vaki-Fishcouter



# Brutbesatz 1995 - 2025



# Brutbesatz 1995 - 2025





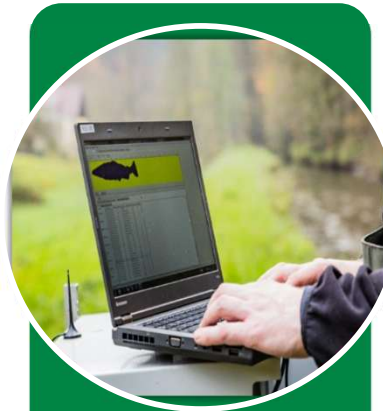
# Monitoring



jährliche  
Elektrobefischung  
Lachsbach durch  
LfULG (Okt.- Dez.)  
Müglitz durch AVE  
(2-3mal im  
Laichzeitraum)



Laichgruben-  
kartierung ab 2017  
Müglitz & Pulsnitz



2 Vaki-Counter =  
Lachsbach (seit  
2007) & Zwickauer  
Mulde (seit 2021)



Monitoring  
Jungfischauftreten



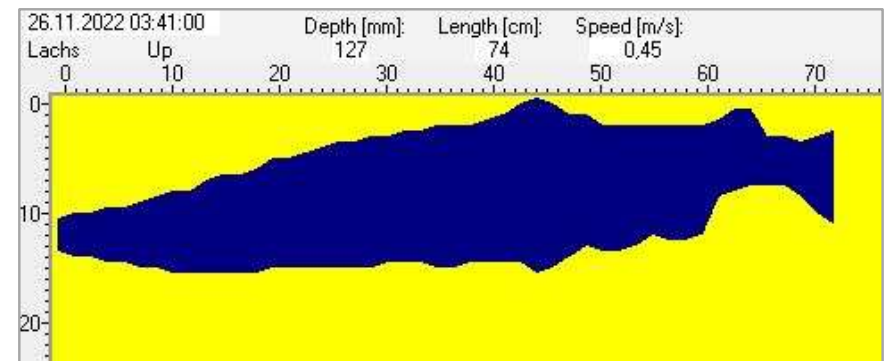
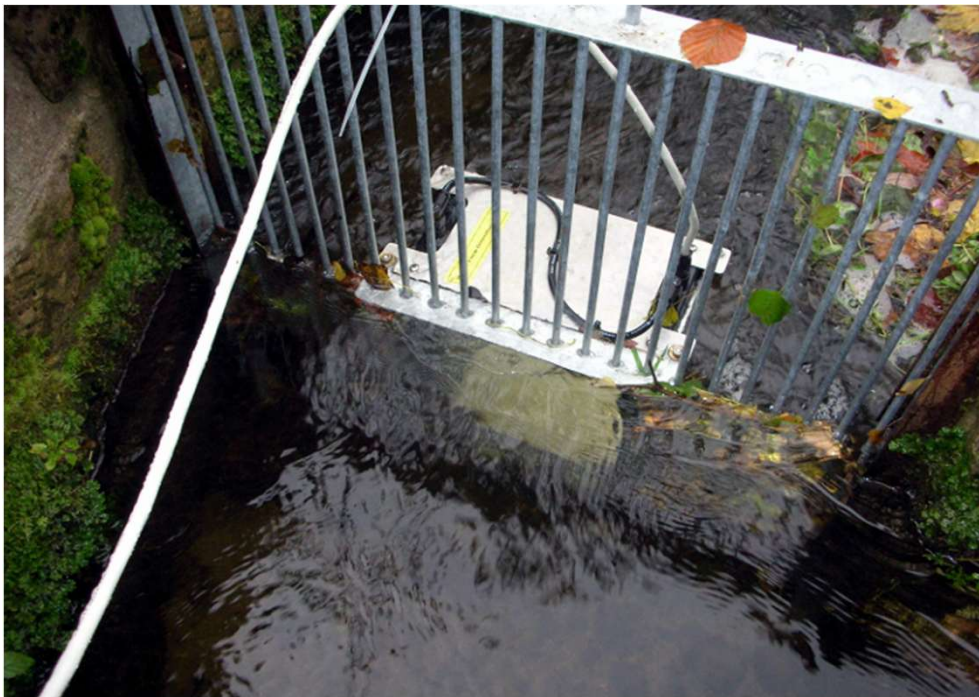
Monitoring  
Brutaufkommen



# Monitoring

## Vaki-Fishcounter

- Lachsbach (seit 2007)
- Zwickauer Mulde (seit 2021)





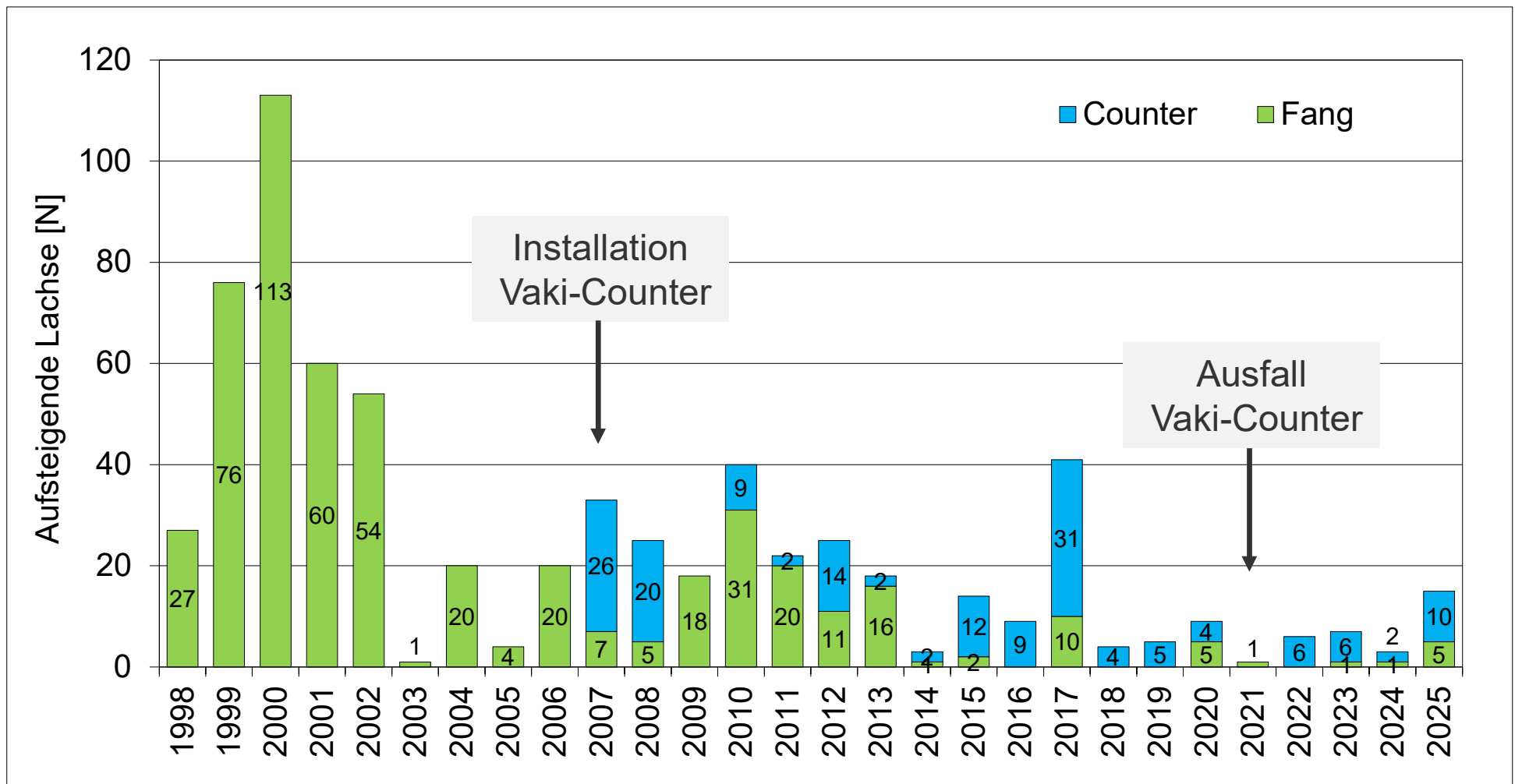
# Monitoring & Reproduktion

- I Wägung & Vermessung
- I Gewinnung von Gewebeproben
- I Eigewinnung von laichreifen Rückkehrern durch Abstreichen  
(Alternative: Eizukauf und künstliche Erbrütung)



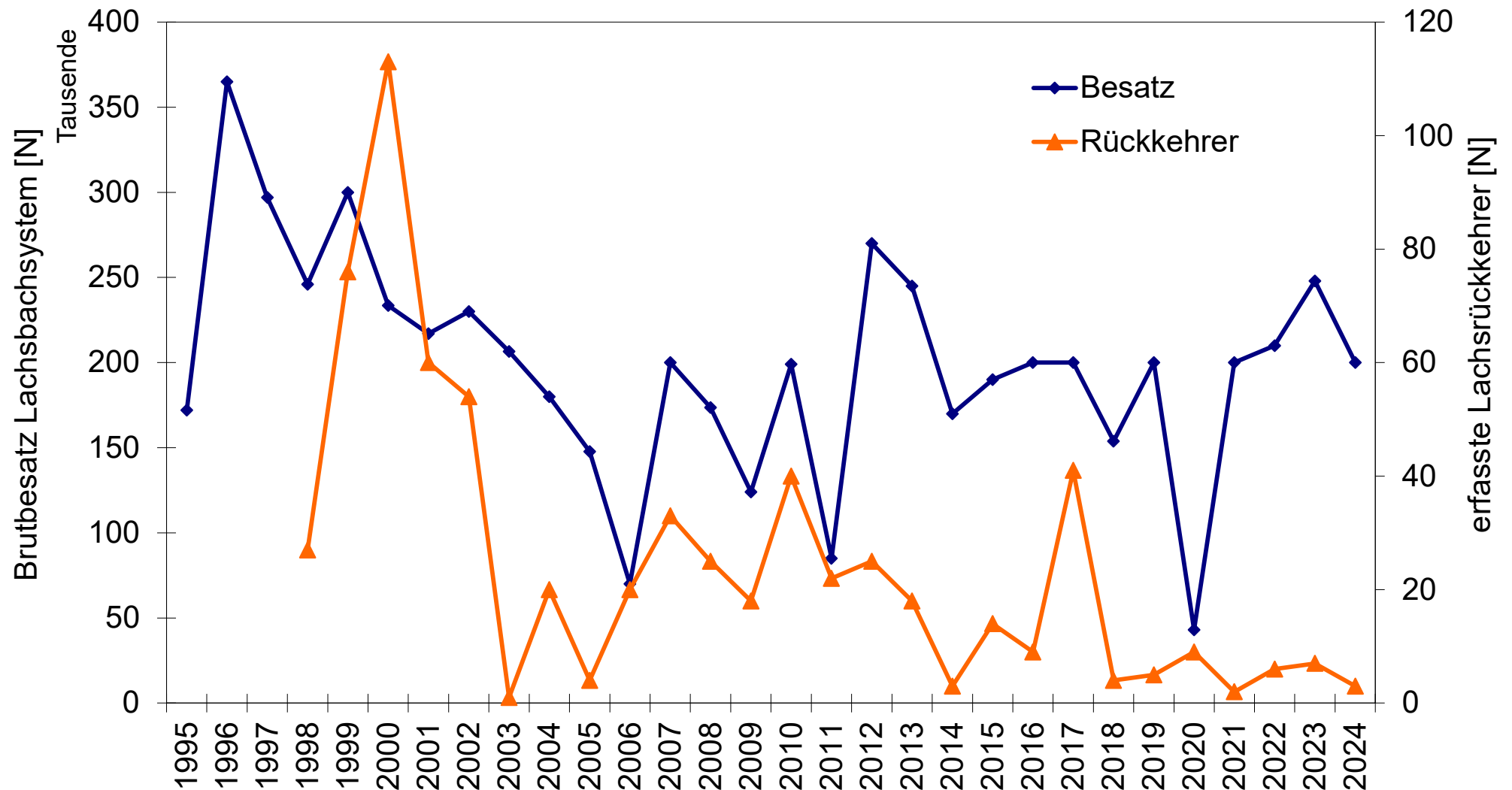
# Aufsteiger

## Registrierte Lachse durch Counter oder Fang im Lachsbach



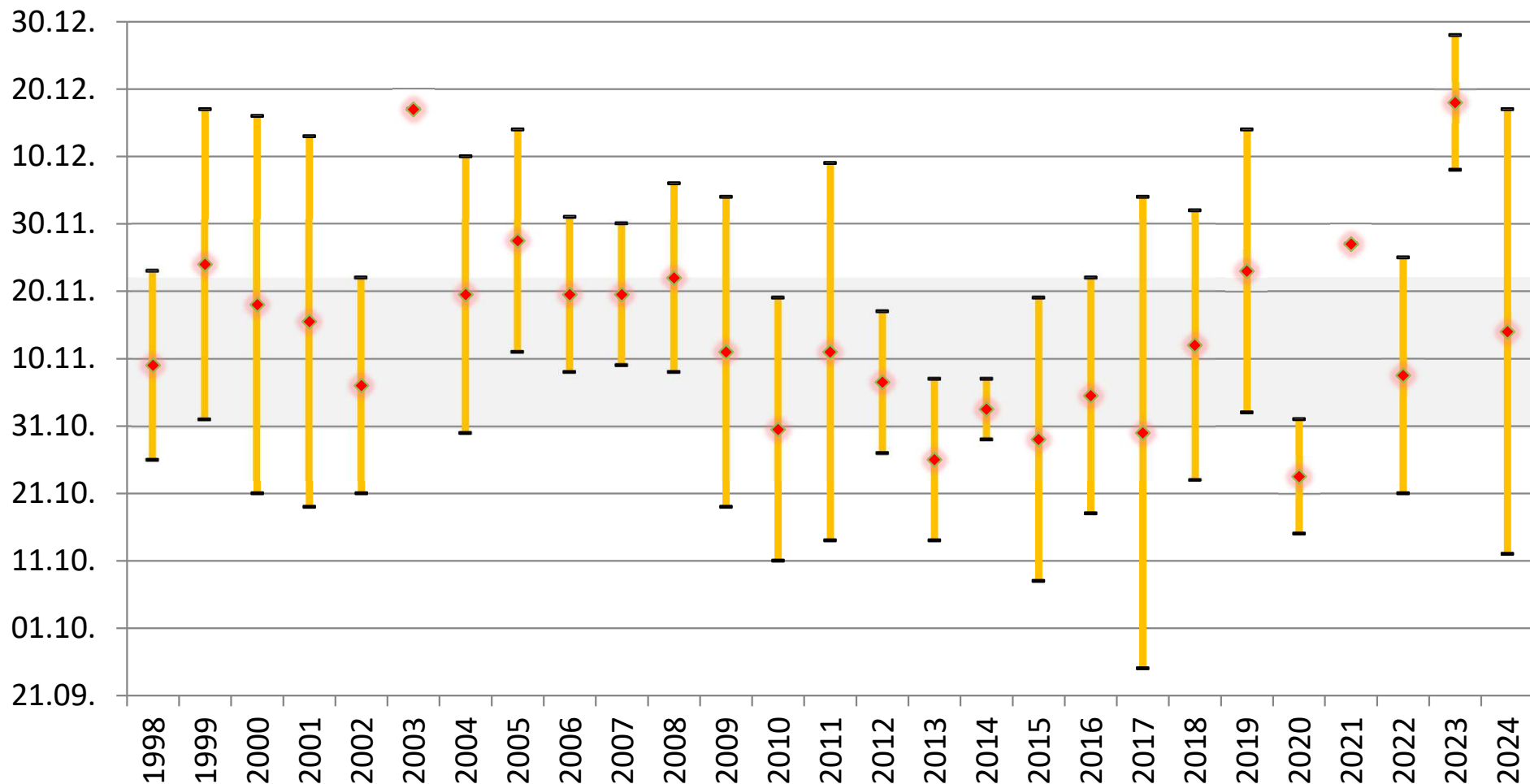


# Brutbesatz vs. Aufsteiger



# Verlauf des Laichaufstiegs im Lachsbach

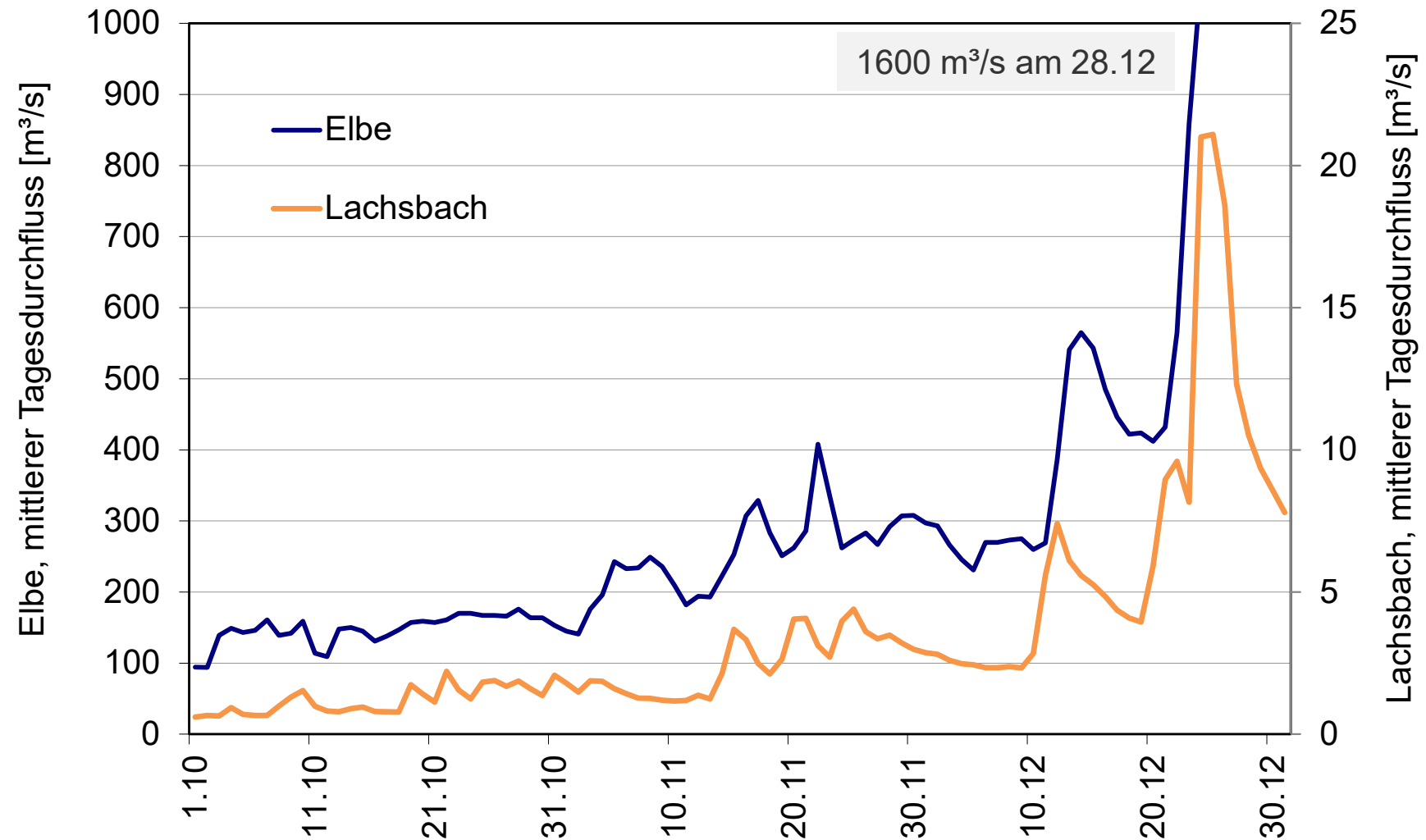
## Beginn und Ende, Fang- und Counterdaten



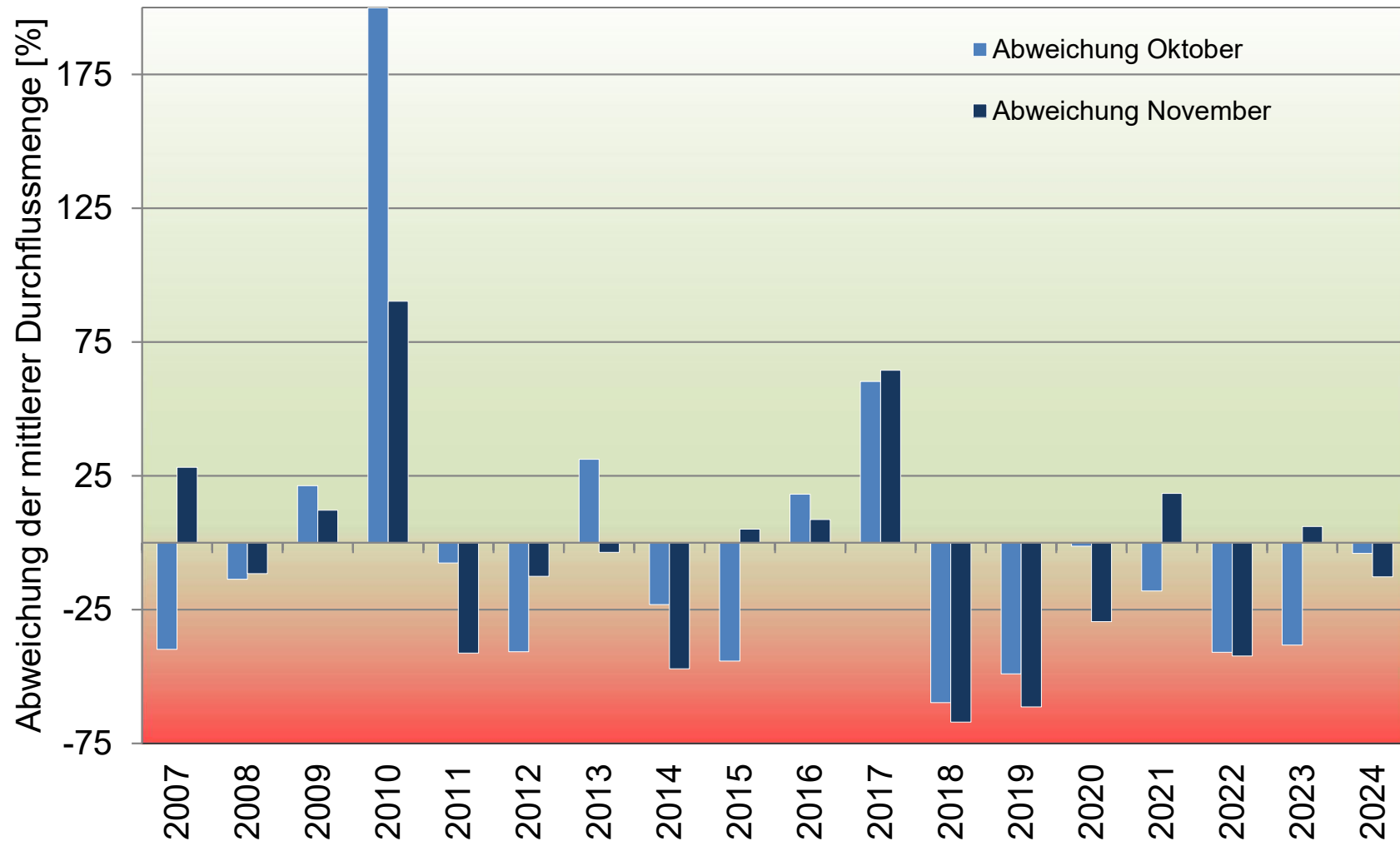


# Durchflüsse im Lachsbach

2023



# Ursachen für Rückschläge / Stagnation



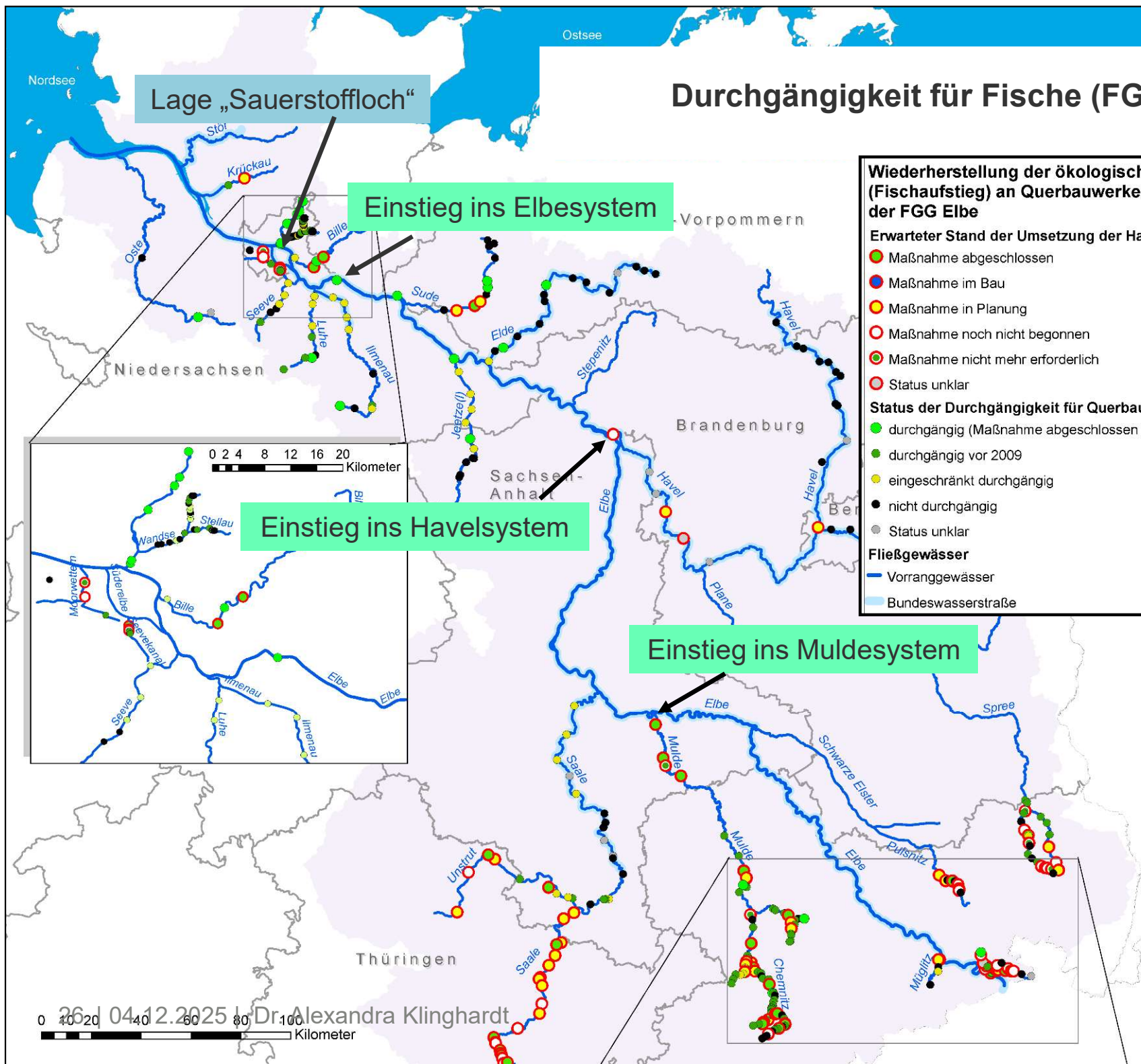


## Gefährdungen

- natürliche Gründe: z. B. extreme Trockenheit 2003, sehr warmer Herbst 2014  
→ auch historisch Schwankungen beim Lachsfang um den Faktor zehn!
- Einfluss auf hoher See und in der Elbmündung ist nicht zu quantifizieren (Vögel, Robben, Fangfischerei, Lachsfarmen)
- Wehre und Stauanlagen verhindern die Lachswanderung von und zu den Laichplätzen; fehlende Durchgängigkeit (vergl. auch Mulde), Welse!
- Sauerstoffloch in der Tideelbe

**Mündung des Lachsbaches in die Elbe - 02.12.2011**



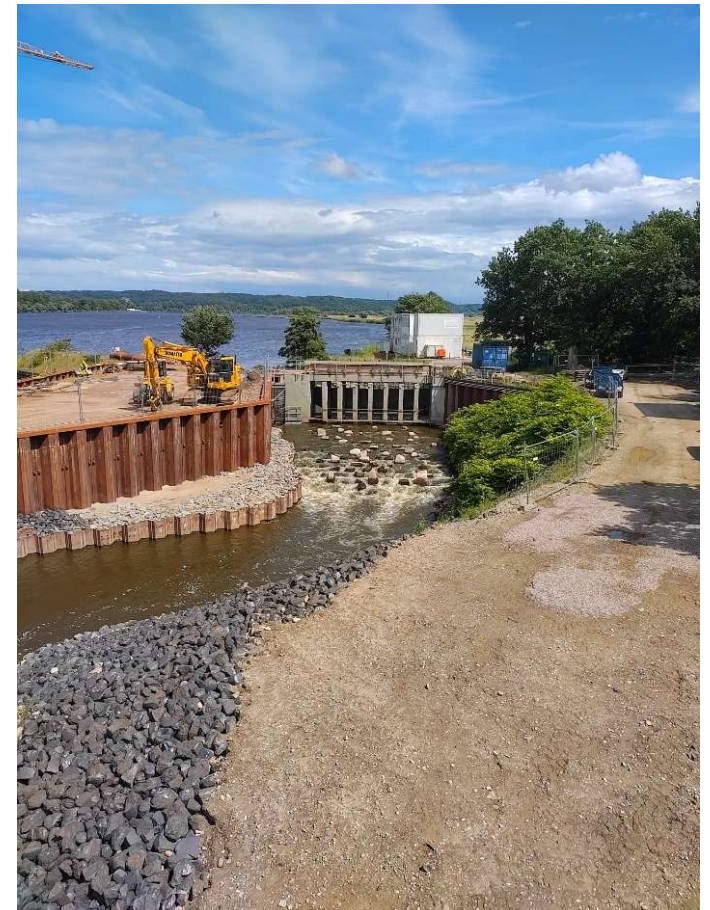




# Staustufe Geesthacht



FAA Süd:  
seit 13.12.2023 nach vierjähriger  
Bauzeit wieder in Betrieb

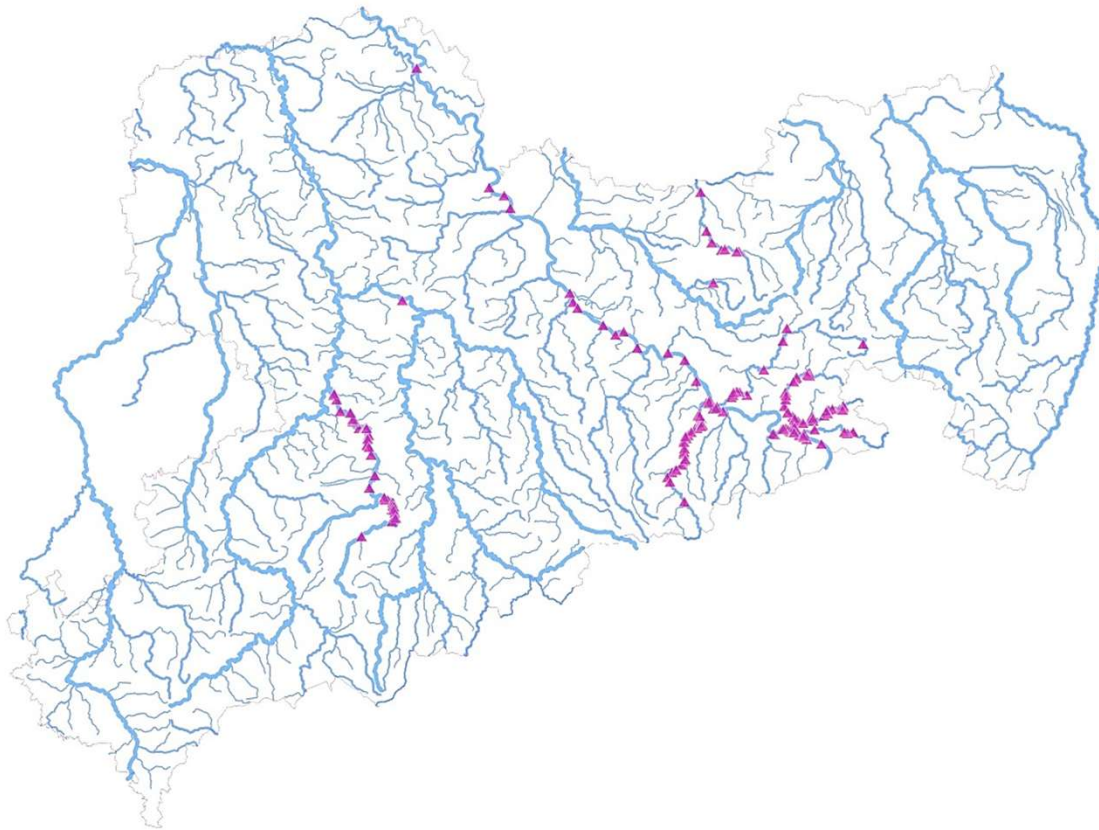


Beide Fischaufstiegsanlagen sind Voraussetzung dafür, dass die Fische die Staustufe überwinden können und dadurch Fischwanderung auf der Elbe möglich ist.

# Lachsprogramm Sachsen

## Lachsnachweise

Nachweise in 22 Fließgewässern auch außerhalb  
Besatzkulisse:



- Freiburger Mulde (adult) 2013
- Gottleuba (juvenil) 2013
- Kirnitzsch (juvenil) 2010, 2011, 2012, 2015, 2019, 2021
- Krippenbach (juvenil) 2008, 2016
- Biela (Elbe) (juvenil) 2009
- Lockwitzbach (juvenil) 2013, 2022
- Prießnitz (adult) 2002



# Lachsprogramm Sachsen

## Wissenschaftliche Untersuchungen

- I Analyse Genetik (IGB; Universität Landau)
- I Abschlussarbeiten und eigene Forschung
- I jährlicher Bericht zum „Verlauf der Lachssaison“ Ref.76



# Der Atlantische Lachs als Wegbereiter

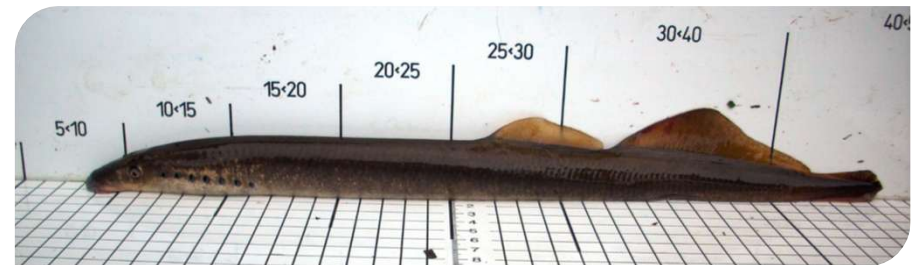
- I zeigt unmittelbar, ob ein Fluss funktioniert – ob er ökologisch gesund und für wandernde Arten passierbar ist
- I groß angelegte Renaturierungs-, Wiederansiedlungs- und Artenschutzprogramme, die vielfach durch die WRRL gefordert und unterstützt wurden
- I ein „Flaggschiff“ der Gewässerökologie – Rückkehr stärkt das gesellschaftliche Bewusstsein für reine, lebendige Flüsse
- I wirkt als Motor für umfassende ökologische Verbesserungen, an der sich zahlreiche Maßnahmen, Vorgaben und rechtliche Verpflichtungen konkret ablesen lassen

# Der Atlantische Lachs als Wegbereiter

- I Synergieeffekte ergeben sich z. B. bei der Herstellung der Längsdurchgängigkeit, einer wesentlichen Voraussetzung für die Erhaltung von wandernden (FFH-)Fischarten
- I Der Lachs fungiert in Sachsen als Bahnbrecher und Wegbereiter auch für rechtliche Regelungen:

Gewässerpriorisierung, Durchgängigkeitsprogramm und Festlegung 10mm Stababstand an Wasserkraftanlagen in Lachsgewässern ( § 15 SächsFischVO)

- I Diese Maßnahmen kommen auch anderen Fischarten zugute





# Was regelt § 15 SächsFischVO?

## § 15

### Vorrichtungen an Anlagen zur Wasserentnahme oder an Triebwerken

(1) <sup>1</sup>Die lichte Stabweite bei Rechenanlagen und anderen Vorrichtungen gegen das Eindringen von Fischen an Anlagen zur Wasserentnahme oder an Triebwerken darf 20 Millimeter, bei neu zu errichtenden Anlagen in Lachsgewässern 10 Millimeter nicht überschreiten. <sup>2</sup>Die Rechenanlagen und Vorrichtungen sind bei neu zu errichtenden Anlagen nach dem Stand der Technik zu errichten. <sup>3</sup>Lachsgewässer sind

1. die Kirnitzsch ab Niederer Schleuse bis zur Mündung in die Elbe,
2. der Lachsbach,
3. die Polenz ab der Straßenbrücke S 165 (Hohnsteiner Straße) bis zur Mündung in den Lachsbach,
4. die Sebnitz ab der Schwarzbachmündung bis zur Mündung in den Lachsbach,
5. der Krippenbach ab Rölligmühle bis zur Mündung in die Elbe,
6. die Wesenitz ab der Ortslage Liebenthal bis zur Mündung in die Elbe,
7. die Müglitz ab dem Ortsausgang Glashütte bis zur Mündung in die Elbe,
8. die Pulsnitz bis zur Landesgrenze Brandenburg,
9. die Vereinigte Mulde bis zur Landesgrenze Sachsen-Anhalt einschließlich dem Mühlgraben Eilenburg,
10. die Zwickauer Mulde ab der Einmündung Chemnitz bis zum Zusammenfluss mit der Freiburger Mulde,
11. die Chemnitz;
12. die Zwönitz ab dem Ortsausgang Burkhardtsdorf bis zur Mündung in die Chemnitz und
13. die Würschnitz ab dem Ortsausgang Stollberg bis zur Mündung in die Chemnitz.

(2) <sup>1</sup>In Lachsgewässern darf die lichte Stabweite bei bestehenden Rechenanlagen und anderen bestehenden Vorrichtungen gegen das Eindringen von Fischen an Anlagen zur Wasserentnahme oder an bestehenden Triebwerken 10 Millimeter nicht überschreiten. <sup>2</sup>Die Fischereibehörde kann in Lachsgewässern im Einzelfall, insbesondere wenn durch die bestehende Anlage oder durch andere Maßnahmen ein gleichwertiger Fischschutz erreicht werden kann oder ein atypischer Fall oder ein besonderer Härtefall vorliegt, Ausnahmen von Satz 1 und Absatz 1 Satz 1 zulassen.

# Lachse in der Elbe

## Positive Resultate

- Indikator für einen guten ökologischen Zustand der Fließgewässer nach EU-Wasserrahmenrichtlinie
- Lachs dient als Wegbereiter für rechtliche Regelungen in Sachsen (prioritäre Gewässer, Durchgängigkeitsprogramm, Stababstand WKA), Effekte auch für alle anderen Fischarten
- natürliche Reproduktion im Lachsbachsystem sowie Jungfischaufkommen bzw. -abwachs funktionieren problemlos
- künstliche Reproduktion in Langburkersdorf überwiegend sehr gut, v.a. mit den von Rückkehrern gewonnenen Laichprodukten, Schlupfrate >90 % !
- Lachse sind im gesamten sächsischen Elbverlauf durch Fänge nachweisbar
- Nachweis von Junglachsen in bislang lachsfreien Bächen ohne Besatz



# Lachse in der Elbe

## Wo klemmt es noch?

- Rückkehrerzahlen schwanken stark und sind noch zu gering - die momentanen Rückkehrerzahlen sind ohne Besatzstützung für dauerhafte Wiederansiedlung zu gering
- Ökologische Durchgängigkeit kommt nur langsam voran und muss verbessert werden, der Abwanderung (Schutz vor Turbinen) kommt die gleiche Wertigkeit zu
- naturnahe Bauweisen bei Arbeiten im Fluss, Natürlichkeit muss Ziel sein, nicht Kanalisierung (Erschließung neuer Laichgebiete)
- konkurrierende „Probleme“ des Naturschutzes (Prädatoren)
- Ausbaumaßnahmen im Unterlauf der Elbe führen regelmäßig zu kritischen Sauerstoffwerten

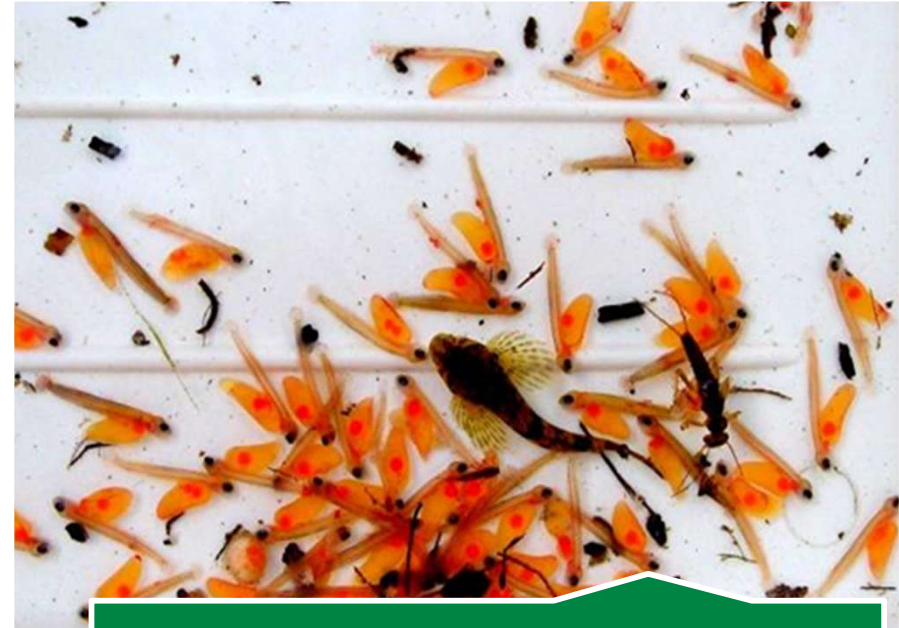




## „*Salmo albis*“

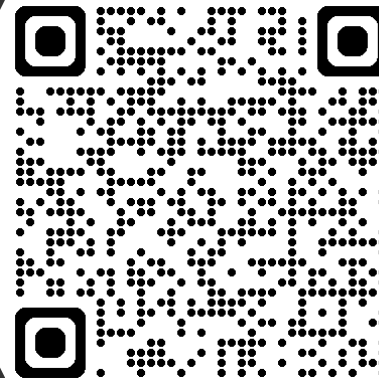


Der Lachs steht stellvertretend für alle anderen Elbfischarten und ist wegen seiner Ansprüche ein Sinnbild für einen nahezu intakten Lebensraum



Er ist Indikator für ausreichende Durchgängigkeit, Sauberkeit und Intaktheit natürlicher oder naturnaher Bäche und Flüsse.

**Wiederansiedlung  
ist eine länderübergreifende Generationsaufgabe!**



Weitere Informationen

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit